

## Auszug aus *Spiel des Bewusstseins*

Gelesen von Ben Williams

Baba schreibt:

Ich las einmal eine wahre Geschichte über den Tod eines Heiligen, der von Wissen erfüllt und immer in Meditation versunken war. Er wusste im Voraus, wann er sterben würde, und als die Zeit kam, versammelte er alle um sich, bat sie um ihren Segen und um Vergebung und dankte ihnen. Dann verneigte er sich in die vier Himmelsrichtungen, vor den fünf Elementen und vor seinem Guru, der Weisheit schenkt. Zum Schluss dankte er seinem Körper und ehrte ihn, den gehenden, beweglichen und sprechenden Tempel Gottes, der von Gott gegeben wurde und in dem er seine geistige Reise vollendet und Gott gesehen hatte.

Mit gefalteten Händen wandte er sich an seinen Körper: „Mein geliebter Körper, durch deine Gnade und Hilfe habe ich Gott erreicht. Ich danke dir. Ich habe es dir oft schwer gemacht und dich erschreckt. Viele Schmerzen und Qualen hast du meinerwegen erleiden müssen. Aber ganz gleich, was ich tat, du hast mir immer geholfen. Ich stehe Wahrhaftig in deiner Schuld. Oh mein geliebter Körper! Du hast mir einen beweglichen und aufmerksamen Versand geschenkt. Durch dich habe ich in der Meditation den Zustand des *Nirvikalpa*, den höchsten aller Zustände erreicht. Mein lieber Freund, ich stehe also für immer in deiner Schuld. Wissentlich und unwissentlich war ich oft ungerecht zu dir, aber du hast mir immer geholfen und hast alles für mich getan, was du konntest. Ganz gleich, was ich dir angetan habe, du hast mir nie etwas anderes als deine Freundschaft und Kameradschaft dafür zurückgegeben. Ohne dich hätte ich keine gute Sadhana ausüben und Gott nicht erlangen können.“  
Nachdem der Heilige das zu seinem Körper gesagt hatte, ging er im Absoluten auf.

Und dann fährt Baba fort:

Wenn ihr euren Körper wirklich versteht, dann erfüllt ihr in mit Yoga, Liebe und Meditation.<sup>1</sup>



© 2026 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

---

<sup>1</sup> Swami Muktananda, *Spiel des Bewusstseins: Eine spirituelle Autobiographie* (S. Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 2000), S. 311 f.